

# "Ich chauf nu na bim Mägerle, de hätt sogar Nüsslisalat light!"

Autor(en): **Büchi, Werner**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **118 (1992)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wo denn noch etwas von der alten Ordnung gerettet werden könnte.

Sie haben es erraten: Im Kleinen selbstverständlich. Das Kleine, um nicht zu sagen: das Kleinliche, liegt uns von jeher am Herzen.

**D**a kommt in der Stadt, wo ich lebe, das Vermummungsverbot gerade recht. Ein jeder soll sein wahres Gesicht zeigen! Die Fasnacht ist natürlich von diesem Dekret ausgenommen.

Von diesem wahren Gesicht wird reichlich Gebrauch gemacht, wenn auch anonym. Denn was hat ein Schweizer zu verbergen? Nichts!

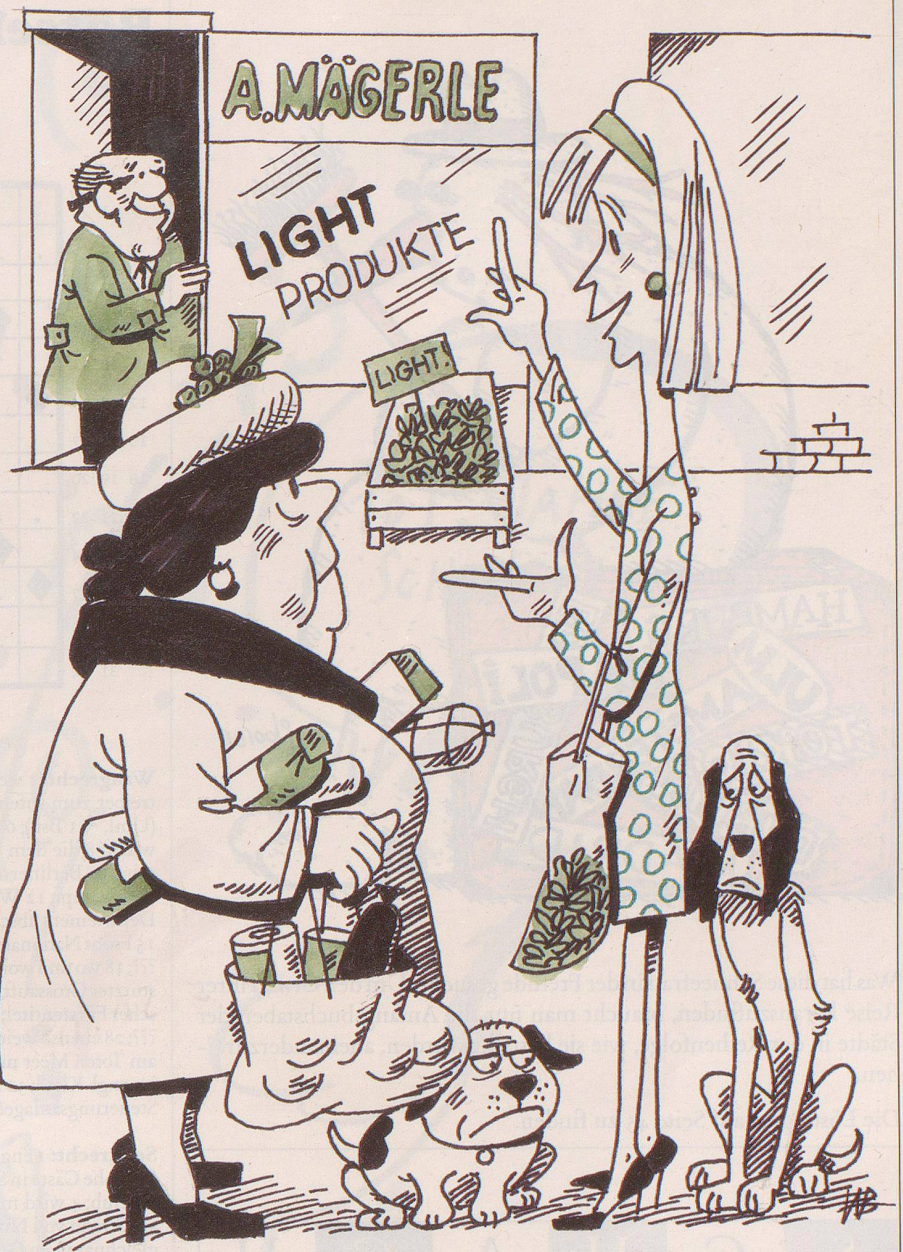
Am schönsten zeigt sich die neue Offenheit im Quartier, dieser Keimzelle menschlichen Beisammenseins. Da ist noch alles überschaubar. Keiner zimmert sich ohne behördliche Genehmigung im Vorgarten einen Veloschuppen. Da sei das Auge des Nachbarn vor.

Und da wir ein Volk von Autofahrern sind, muss auch hier Ordnung herrschen. Nein, nicht das Auto ist Stein des Anstosses – wer könnte auch sowas unterstellen ... Es ist unser aller liebstes Kind. Es geht einzig und allein darum, dass das Auto vorschriftsgemäss geparkt ist. Das ist oft nicht einfach, weil alle ein Auto haben. Es ist Ausdruck der Beweglichkeit. Und beweglich sind wir Schweizer nun mal. Nur wer die Enge überwindet, erfährt die weite Welt. Das ordnungsgemässe Parken ist das Gegengewicht zu dem schöpferischen Chaos auf den Strassen. Und darum entscheidend.

Für diese Ruhephase ist die Polizei verantwortlich. Aber nicht nur. In meiner Strasse ist der sorgende Blick durchs Fenster für viele erste Bürgerpflicht. Wer sein Auto nicht nach Vorschrift abstellt, der kommt nicht ungeschoren davon. Ein Griff zum Telefon, und schon ist die Polizei benachrichtigt.

**W**achsam schaffen diese Hobbypolizisten aus Berufung wieder Ordnung, beharrlich und nach dem Motto: Im Kleinen fängt an, was im Grossen gedeihen soll. Das hat nichts damit zu tun, dass die Auto- partei bei Wahlen so viele Stimmen macht. Das hat auch damit zu tun, dass der Schweizer durch sein Fenster hindurch in das Zimmer eines Asylanten sieht. Er muss sich bloss

WERNER BUCHI



Light-Produkte werden in der Schweiz anscheinend immer beliebter. Im letzten Jahr wurden von Schweizerinnen und Schweizern für über 400 Mio. Franken kalorienarme Produkte konsumiert.

«Ich chauf nu na bim Mägerle, de hätt sogar Nüsslisalat <light>!»

das Fenster aussuchen. So wehrt sich eben der gute Schweizer, wo er es am besten kann, eben gegen den Parksünder. Das kostet nichts, aber befriedigt. Auf diese Weise kann ein Exempel statuiert werden, dass Vorschriften noch immer Vorschriften sind. Kleingeister brauchen ihren geistigen Halt.

Wer behauptet, solches Verhalten sei schizopren, der sage es leise. Der Nachbar könnte es hören. Er reinigt im Hinterhof gerade sein Auto, lässt das Dreckwasser in die Dole fließen. Zum Schluss wird das Blech glänzen wie ein frisch gewaschenes Ba-

by. Sauberkeit gehört zur inneren Disziplin. Und fährt der Mann in seinem Wagen davon, dann ist er das, was er sonst nicht ist: sein eigener Herr und Meister.

Alles in Ordnung? Alles in Ordnung.

Nebelspalter Nebelspalter Nebelspalter Nebelspalter  
Nebelspalter Nebelspalter **In** Nebelspalter Nebelspalter  
**einer tierisch ernsten Zeit,**  
Nebelspalter Nebelspalter Nebelspalter Nebelspalter  
Nebelspalter Nebelspalter **eine satirisch heitere**  
Nebelspalter Nebelspalter **Zeitschrift.** Nebelspalter  
Nebelspalter Nebelspalter Nebelspalter Nebelspalter